

# Sechs Stiefel - auch 600 hätten nicht gereicht

## Emotionale Verleihung des Flutstiefels im Döbelner Rathaussaal / Oberbürgermeister Egerer sagt Teilnahme kurzfristig ab

**Döbeln. Bilder auf einer Leinwand. Hintergrundmusik. Der Betrachter bekommt einen Kloß im Hals, wenn er die Szenen der Junitage vor Augen geführt bekommt. Es waren die Betroffenen selbst und ihre Helfer, die die Auswirkungen des Hochwassers bewältigt haben. Hunderte waren - und sind es zum Teil bis heute - im Einsatz. Die Kreissparkasse Döbeln, das Landratsamt Mittelsachsen und die Döbelner Allgemeine Zeitung zeichneten gestern Abend im Döbelner Rathaussaal sechs beispielhafte Helfer mit dem Flutstiefel aus.**

Statt des Heimatpreises "Goldener Stiefel" für Verdienste im gesellschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Leben wurde die Ehrung wegen der verheerenden Flut Anfang dieses Sommers den Helden zu Teil. 40 Vorschläge reichten Kommunen und DAZ-Leser ein. Der Döbelner Bauunternehmer Sven Weißflog, der Roßweiner Feuerwehrmann Enrico Koch, die Schüler der 8. bis 12. Klassen des Lessing-Gymnasiums Döbeln, die Kameraden der Feuerwehr Döbeln, der Leisniger Johanniter Christian Ludwig und der Döbelner DRK-Helfer Rico Kretschel wurden stellvertretend für unzählige geehrt. "Es sind nur sechs Preise, es hätten aber 600 sein können, auch die wären nicht genug gewesen. Trotzdem glauben wir, dass einige Personen außergewöhnliches geleistet haben, manche auffällig, manche im Verborgenen, von vielen unbemerkt", so DAZ-Regionalverlagsleiter Jan Simon.

Auch Landrat Volker Uhlig betonte, dass nur "ein Teil der Helfer" öffentliche Würdigung erhalten könne. "Verdient hätten es Tausende." Jan Simon verlieh den Hochwassertagen in seiner Eingangsrede ein geflügeltes Wort, das Ausdruck dessen gewesen sein dürfte, was die meisten Menschen in den Flutgebieten gedacht haben: "Bitte nicht schon wieder". Nicht schon wieder Existenzängste, Zerstörung, Verzweiflung. Nicht schon wieder Schlamm, Berge von Unrat und die Frage: Schaffen wir das ein weiteres Mal? Zu stimmungsvoller Musik von (immer besser werdenden) Schülern der Döbelner Musikschule um Pianistin Tina Bartel bot die Flutstiefelverleihung gestern Abend Momente des Rückblicks. Einer brachte es in seiner Laudatio mit einer Metapher am treffendsten auf den Punkt, was das Geheimnis für die optimistische Grundstimmung kurz nach den dramatischen Stunden war. "Immer dann, wenn eine Stadt in Not ist, werden die Menschen zu Riesen. Und die sind in solchen Stiefeln unterwegs, wie dort hinten in diesem Saal", beschrieb es Landrat Uhlig.

Auf dem Obermarkt herrschte bereits rege Betriebsamkeit. Die Dankeschönparty der Stadt Döbeln sollte beginnen. Dort wurde dann auch Oberbürgermeister Hans-Joachim Egerer gesichtet, der seine Teilnahme an der Flutstiefelverleihung kurzfristig abgesagt hatte. Egerer sollte die Laudatio zur Ehrung der Döbelner Feuerwehr halten. Lehnte aber schließlich ab, weil er schon mit der Nominierung, erst recht aber mit der Auszeichnung von Stadtrat Sven Weißflog ein unüberwindbares Problem hatte. *Thomas Lieb*



Feierliche  
Kulisse für  
einen feierli-  
chen Anlass.  
DAZ, Kreisspar-  
kasse Döbeln  
und der Landkreis  
Mittelsachsen  
verliehen gestern  
Abend den Flutstie-  
fel an Helfer.  
Fotos (7): W. Sens